

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 30.01.2025**

**Zu TOP: 7.9**

**zum Kunstrasenplatz Kupfermühle**

**Einreicher: Kerstin Chill, Fraktion Bürger für Stralsund/Adomeit**

**Vorlage: kAF 0013/2025**

Anfrage:

1. Mussten wegen des Kunstrasenplatzes die Container in der Kupfermühle nochmals umgesetzt werden?
2. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten dafür?
3. Wenn ja, wer trägt dafür die Verantwortung?

Herr Mülling antwortet wie folgt:

zu 1.:

Ja, die Container mussten noch einmal versetzt werden.

zu 2.:

Die Kosten beliefen sich auf 10.662,40 €.

zu 3.:

Die gesamte Sportanlage (1. BA Stadionbereich und 2. BA Mehrzwecksportfeld) wurde 2013 vermessen und daraufhin die Planung erstellt. Zur Fertigstellung des 1. Bauabschnittes wurde die Containeranlage in 2021 errichtet. In der Zwischenzeit erfolgte die Sanierung des Carl-Heydemann-Rings in den Jahren 2014/15 in diesem Bereich. Im Zuge dessen wurde der Gehweg entlang des Mehrzwecksportfeldes verbreitert. In Vorbereitung dessen wurde dazu nach jetzigem Erkenntnisstand der vorhandene, alte Ballfangzaun in Richtung Stadion versetzt.

In 2015 fand ein Mitarbeiterwechsel in der Verwaltung statt. Leider wurde dabei diese Information nicht an den neuen Kollegen übergeben. Vor Ort war ohne Vermessungstechnik nicht erkennbar, dass der alte Ballfangzaun an eine neue Stelle versetzt wurde. Nach einer Kontrollmessung im Zuge der Bauausführung für den 2. Bauabschnitt Mehrzwecksportfeld wurde die Notwendigkeit der Verschiebung festgestellt und dementsprechend festgelegt, dass das Mehrzwecksportfeld in Richtung Nordosten (Richtung Containeranlage / Stadionbereich) verschoben wird. Das Sportfeld musste in der Gesamtheit verschoben werden. Eine Verkleinerung des Sportfeldes war leider nicht möglich, weil bereits die Mindestmaße (94 x 47 m abzgl. des jeweiligen Sicherheitsstreifens = 90 x 45 m) ausgeführt werden können.

In Ableitung dieses Sachverhalts wird das Zentrale Gebäudemanagement in künftigen Baumaßnahmen die Kontrollmessung bereits in der Planung und nicht erst in der Ausführung vornehmen lassen.

Es gibt keine Nachfragen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 17.02.2025